

## Kollegiale Beratung (KB) als Methode - Wasserburg am Inn

- Zielgruppe:** kbo-übergreifend: Lehrende, Führungskräfte und/oder Multiplikatoren, die die Methode der Kollegialen Beratung in ihrer Abteilung/Ihrem Team anwenden und etablieren wollen.
- Teilnahmevoraussetzungen:**
- Sie stehen gerne vor einer Gruppe und nehmen die exponierte Rolle des Moderators ein.
  - Sie teilen ihr Wissen gerne im Team und fördern die Umsetzung der KB.
  - Sie sind bereit, Ihre Beobachtungen im Rahmen eines Berichts zu beschreiben, zu reflektieren und in der Ausbildungsgruppe zu besprechen.
- Ihre Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt. (Supervision, Feedback, Rollenspiel)
- Modul 1:**
- Grundlagen der Kollegialen Beratung (KB), Merkmale der KB
  - Ziele und Nutzen und Anwendungsfelder, Abgrenzung zu anderen Beratungsformen
  - Die Rollen in der KB, die sechs Phasen der KB, sowie Basismethoden
  - Fragen stellen, führen, moderieren.
- Modul 2:**
- Praktische Durchführung der KB vor der Ausbildungsgruppe
  - Einnehmen der unterschiedlichen Rollen in der KB, Reflexion durch die Gruppe
- Modul 3:**
- Vertiefung der Inhalte von Modul 1 und 2, sowie neue Methoden für Fortgeschrittene
  - Supervision
- Modul 4:**
- Reflexion der Praxiserfahrungen
  - Praktische Übungen mit Methoden unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade
- Ziel:**
- Sie werden befähigt, diese praxisorientierte Methode zur Problemlösung, Team- und Qualitätsentwicklung anzuwenden und in ihrem Bereich einzuführen.
- Methoden:** Vortrag, Gruppenarbeit, Rollenspiele (Beratungssituationen üben), Supervision u.v. m.
- Referenten:** Teresa Rakel-Haller, Josef Riedlberger, Prof. Kim-Oliver Tietze, Katharina Danninger
- Teilnehmer:** mind. 8, max. 14 TN
- Veranstaltungsort:** kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Wasserburg am Inn, Hochhaus 10. Stock, Seminarraum
- Seminargebühr:** 925,-€ (für Mitarbeiter des kbo-Inn-Salzach-Klinikums, entstehen keine Kosten)
- Anmeldeschluss:** **verlängert: 01.04.19**  
**Ansprechpartner:** Katharina Danninger  
**Anmeldung:** kbo-Anmeldeformular für Fortbildungen

Termin/e:	Dozenten:	Beginn:	Ende:	Unterrichtseinheiten (UE)
<b>Modul 1: 22.-23.05.19</b>	Rakel-Haller   Danninger	09:00	16:00	16UE
<b>Modul 2: 27.-28.05.19</b>	Prof. Tietze   Rakel-Haller	09:00	16:00	16 UE
<b>Praxisphase</b>				
<b>Modul 3: 27.-28.06.19</b>	Riedlberger   Rakel-Haller	09:00	16:00	16 UE
<b>Praxisphase:</b>				
<b>Modul 4: 15.-16.07.19</b>	Danninger   Danninger	09:00	16:00	16 UE

## Kollegiale Beratung (KB) als Methode - Wasserburg am Inn

„Eingeladen zur kollegialen Beratung sind Mitarbeiter in allen Arbeitsbereichen, in denen die Kompetenzen zu konstruktiver Zusammenarbeit und zwischenmenschlicher Verständigung mit Kollegen, Mitarbeitern, Kunden oder Klienten eine wichtige Rolle spielen. Im beruflichen Kontakt mit anderen Menschen ergeben sich oft verwirrende Situationen, unerwartete Schwierigkeiten und spannungsreiche Verwicklungen, für die sich Lösungen leichter im strukturierten Austausch finden lassen, den die Kollegiale Beratung anbietet. Damit spricht die Kollegiale Beratung als praxisbegleitendes Problemlösungs- und Qualifizierungsinstrument eine große Bandbreite unterschiedlicher Berufsgruppen an. Dazu gehören beispielsweise Führungskräfte in Unternehmen, Projektleiter, Mitarbeiter, Personalentwickler u. sw. Selbstverständlich eignet sich die Kollegiale Beratung auch gut zur Strukturierung von Fallbesprechungen in sozialen, pädagogischen und medizinisch-therapeutischen Berufen.“

**Prof. Kim-Oliver-Tietze. Kollegiale Beratung. Problemlösung gemeinsam entwickeln, rororo, 2003, Auszug S. 8 (gekürzt)**

Die kollegiale Beratung nutzt in diesem Sinne das Wissen und die Fähigkeiten im Team, indem sie kurz, pragmatisch und handlungsorientiert einen strukturierten Rahmen gibt, der den effizienten Wissens- und Informationstransfer unterstützt. Gerade hier konnte die wertschätzende Grundhaltung gegenüber den beratenden Teammitgliedern als unterstützendes Element für eine gelungene Teamarbeit herausgearbeitet werden. Kollegialität und Teamarbeit können sich hier in der konkreten Auseinandersetzung über Fachfragen und Aufgabenentwickeln, wobei in Abgrenzung zur Supervision eben nicht teaminterne Prozesse als eigenständiges Thema bearbeitet werden. Teamarbeit entwickelt sich hier an der konkreten Fallarbeit bzw. Lösung von Aufgaben und Problemen.

**Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft, Sektion BIS Beraten, Informieren, Schulen. Kollegiale Beratung in der Pflege, 2012**

In Expertenkreisen gilt die kollegiale Beratung als wirksame Methode des Voneinander-Lernens. In Zeiten des enormen Wissenszuwachses und der schnellen Halbwertszeit von Wissen ist, diese Methode sehr effizient: Wir müssen das Rad nicht immer neu erfinden. Durch eine gegenseitige Unterstützung kann eine breite Streuung von Wissen in der Gesamtorganisation erreicht werden (z.B. im Projektmanagement).

**Personalwirtschaft 08-2017 Unterstützung aus den eigenen Reihen.**

„Die Methode fügt sich übrigens auch hervorragend in die aktuellen Anforderungen der DIN ISO 9001:2015 ein, in der dem Thema Wissensmanagement eine besondere Bedeutung zugeschrieben wird. Sinngemäß verlangt die Norm, dass das Wissen einer Organisation aktuell gehalten und beständig weiter entwickelt werden muss. Es muss in einer Art und Weise weitergegeben werden, dass es in der Organisation wirksam werden kann. Die KB setzt da an, wo klassische Seminare keinen Mehrwert für die Praxis bringen. Wenn Herausforderungen konkret analysiert werden, können sinnvolle Lösungen erarbeitet werden.“

**Katharina Danninger, Personalentwicklung kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Wasserburg am Inn**

„Durch die Kollegiale Beratung entsteht für mich ein wirksames Format für einen gegenseitigen Austausch von praxisnahen Erfahrungen. Die Praxishöhe ist für mich von besonderer Bedeutung. Ich profitiere ungemein von den unterschiedlichen Perspektiven der einzelnen Gruppenmitglieder und den Erfahrungsschatz der dadurch prägnant wird. Ich erlebe, dass neue Sichtweisen deutlich werden, nicht nur für den Kollegen, der sein Anliegen vorbringt, sondern auch für die Berater/innen bzw. die anderen Gruppenmitglieder. Gemeinsam von den Anliegen lernen. Meine persönliche Erfahrung ist, dass es einen großen Unterschied ausmacht, ob ich mir über ein Thema allein in meinem Büro den Kopf zerbreche, einen Kollegen im Arbeitsalltag um seinen Rat anfrage (was natürlich auch immer sinnvoll ist), in einer klassischen Fortbildungsveranstaltung mein Wissen erweitere oder ob ich Teil einer Gruppe bin, die an einem Thema tüfelt, dieses hin- und herwendet und am Ende der Beratungssequenz einen vielfältigen Strauß neuer Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt. Durch diesen Prozess entsteht für mich jedes Mal ein hilfreiches Beratungsnetzwerk, ja es entsteht eine Verbundenheit und mein Blick auf Probleme oder eingefahrene Themen erweitert sich enorm. Die Kollegiale Beratung bietet mir eine Plattform für ein gemeinsames Lernen verbunden mit einem voneinander Lernen.“

**Petra Ertl, Leitung kbo Vorstandsbereich Personal und Personalentwicklung**

„Ich kann mir das gut auf der Station im Team vorstellen.“ „Ich fühle mich sicherer durch Rückmeldung der Anderen.“

„Bin begeistert, hoffe auf schnelle Umsetzung.“ „Stärkt die Psyche.“ „Gut zur eigenen Entlastung“.

**Auszug aus den Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule für Krankenpflege nach einem Unterricht mit Theorie- und Durchführung der Kollegialen Beratung**